

Casa Serodine

Mit einer der bedeutendsten stuckverzierten stuckverzierten Profanbaufassaden der Schweiz.

Gebäude mit Innenhof, z. T. mit Loggien, 1620 rest. und erweitert von Cristoforo Serodine und dessen Sohn Giovanni Battista, bezeugt durch die Inschrift im Schlussstein des Portals. Elegante Fassade in Anlehnung an die Vorliebe für klassische röm. Formen des 16. Jh. mit ausgezeichneten Stuckaturen von G. B. und Giovanni Serodine. Im oberen Brüstungsfries Szenen der Erbsünde und der Vertreibung aus dem Paradies, Sünde Davids und Ermahnung des Propheten Nathan. Im unteren Fries allegorische Figuren verm. in Zusammenhang mit den Lebensaltern. Über den Fenstergiebeln des Piano nobile vorzügliche Figurengruppen der Muttergottes mit Kind zwischen zwei Engeln, seitlich Adam und Eva, David und Bathseba – in deutlicher Anlehnung an die Medici-Gräber Michelangelos in Florenz.

